



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIX. Was wir bey der Enthauptung deß heiligen Tauffers Johannis zu
lernen/ vnnd zu mercken haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Herodes ein Fuchs gewesen / wie ihn der H. v. d. Christus selbst genant hat / vnd wollen meinen / es sey nur ein angelegtes Werk gewesen / mit dem Herodes vnd der Herodias / vnd diß mag wol sein. Der Herodes ist wol dem heiligen Tauffer Johanne mit Gnaden gewogen gewesen / aber nicht länger / als biß Johannes ihn strafft / da verschütet er alle Gnade mit einander.

Sodern schickt einen Hencker / vnd befaht sein Haupt herzu bringe in einer Schüssel / vnd er enthauptet ihn im Gefengnis / vnd er brachte sein Haupt auff einer Schüssel / vnd gabs dem Mägdelein / vnd das Mägdelein gabs ihrer Mutter.

Der Ort da der heilig Tauffer Johannes gefangen gelegen / ist (wie der Geschichtschreiber Josephus schreibt) das Schloß Macherus gewesen / dan diß Schloß ist vnter dem Herode gelegen.

Was aber diß Hütlein für einen Lohn wegen seines huerischen Tansens bekommen habe / das schreibet der Geschichtschreiber Nicoph. l. 1. Hist. c. 20. in dem er schreibt / das es winters Zeit hab müssen verreyßen / vnd vber ein Wasser / welches mit Eys gefroren gangen / da sey das Eys gebrochen / das es mit den Füßen biß an den Hals hinein gefallen / das nur der Kopf herfür gangen sey / vnd habe in dem Wasser gehüpft / vnd geranzt / vnd sey vnter dessen das Wasser widerumb zugefroren /

vnd also habe es sein Leben geendet. Vnd eben diß schreibet auch der Simeon Metaphrastes in dem Leben des heiligen Taufers Johannis.

Vnd da das seine Jünger hörten / kamen vnd nahmen sie seinen Leib / vnd legten ihn in ein Grab.

Der Leib des heiligen Taufers Johannis ist nicht zu Macherus / oder zu Macherunt (wie ichs nennen soll) begraben worden / sondern sie haben ihn gen Samaria geführt / vnd daselbst begraben / welche Statt sonst auch Sebaste genant worden ist / an welchem Ort auch der Abdias / wie dan auch der Prophet Ezeas begraben ligt / wie der heilige Lehrer Hieronymus bezeugt / das Haupt aber ist nit mit dem Leib begraben worden / sondern es ist an einen heimlichen Ort in dem Königlichen Schloß des Herodis begraben worden.

Hieron in
Epitaphio
S. Pauli
in prolo-
go Abdias.

Merck hierbey / das der Herodes / welcher den heiligen Tauffer Johannem enthaupten lassen / zwar ein König von dem H. Euangelisten Marco genant wirdt / aber er hat den Königlichen Titel von dem Römischen Kayser nicht erlangen können / sondern er ist ein Tetrarcha. das ist ein Vierfürst gewesen / weil er aber etwas mehr war / als ein gemeiner Fürst / darumb nennet ihn S. Marcus einen König. Der Herodes aber / welcher den Aposteln Jacobum richten lassen / war ein König / aber nicht vber Judea / sondern vber Galilea.

Am Fest des H. Taufers Johannis / Die 19. Sermon:

Was wir bey der Enthauptung des heiligen Taufers Johannis zu lernen / vnd zu merken haben. Vber die Wort.

Dann die Hande des H. Ern war mit ihm. Luc. 1. 66.

Dennach der Patriarch Abraham seinem Sohn Isaac gern ein Gemahl haben wolte / hatt er seinen eltesten Diener genant Eleasar in ein fernes Landt geschickt / vmb eine Braut für seinen Sohn zu werben / welcher daer zum Brunnen kommen / vnd Rebecam gesehen / hatt er sie seines Herrn Sohn nemlich dem Isaac verrawet / vnd ihr gültne vnd silberne Geschütz mit Ohrenringen vnd Armbanden geben. Dan also steht in dem Text: Da nun die Cameel alle gerunden hatten / thet man herfür gültne Ohrenring zweyer Sichel schwer / vnd so viel Armgeschmeyd zehen Sichel schwer. Also demnach auch der himlisch Vater die Kirch seinem Sohn hat wollen verheyraten / hatt er zu dem End seinen Diener vnd Propheten den heiligen Tauffer Johannem außgeschickt / welcher die Synagog Christo den Herrn an dem Jordan hat verrawet / vnd ihr zwey Ohrenring geben / nemlich den Glauben (dan der Glaub kompt auß dem Gehör) die zwey Sichel schwer waren / die weil vnser Glaub zwey fürnehme Stück in sich begreiff / nemlich die zwey Beheimnis des Dreysaltigkeit / vnd Menschwerdung. Die Armgeschütz aber wiegen zehen Sichel / dardurch die Haltung der zehen Gebott angedeutet wird. Die gültne aber vnd silberne Geschütz seynde die Weisheit / vnd die Wasserauff / welche von Johanne in der Wüste seynde gelehret vnd verrichtet worden / welche gleichwohl zur selbigen Zeit noch lähre Befäh

waren / vnd nur Figuren der künftigen heiligen Sacramenten. Weil ich dann nun in vorgehender Predig die History von der Enthauptung des heiligen Taufers Johannis ercleret habe. Als wil ich auch in dieser Predig lehren / was wir bey der Enthauptung zu merken / vnd zu lernen haben / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen. Amen.

Erstlich haben wir ein Exempel an dem heiligen Tauffer Johanne / wie er nemlich vermög seines Ampts darauff gegriffen / des Herodis selbst / da er straffbar war mit verschont hab / dabey haben sich Pfarrer vnd Prediger ihres Ampts zu erriemern / das sie nach dem Exempel Johannis ihren Zuhörern die Sünd anzeigen / vnd sie der Gebühre straffen sollen. Solches hat auch gethon der heilig Martyrer Stephanus / in dem er für dem gangen Nach / welcher vber in verfamlet war also sprach: **Ihr Hartneckischen vnd vnbeschneideten an Herzen vnd Ohren ihr habt dem heiligen Geist allzeit widerstrebt / wie ewere Väter / also auch ihr.** Wider die Befallenprediger / Etscher / vnd Polsterfesser aber / welche eine Hoffsuppen vnd Gnadenrock nemen / vnd den Hasen an dem Kopf vngestreyft lassen / sagt Gott beym Propheten Ezech. also: **Wee euch / die ihr Büßlein vnter die Elhbogemache / on Hauptküssen vnter die Häupter alles Alters / die Seel zufahren: solche Befallenprediger seyn die lutherische vnd Caluinsche Predicanten / sie gebewol für sie straffe die Sünd vñ Laster / aber sie lüze grob dran / sie seynde nur solche Prediger / welche von Fürsten vnd**

Luc. 7. 81

Ezech. 11. 16

vnd Herrn ihres Gefallens angenommen worden / damit sie ihnen nur predigen müssen / was sie gern hören / von denen wegen wollen auch solche Fürsten vnd Herren die Catholische Prediger mit dulden / weil ihnen dieselbigen nicht predigen wollen / was sie gern hören.

Wann einer Lutherische Postillen Leser / so findet man darinnen / wie die Predicanten einander selbst vermanen / man solle die Laster straffen / aber welcher Calvinische oder Lutherische Predicant thut? sie lassens alle bey einem gleichen bleiben / die Herrschafft vnd Obrigkeit sagt zu ihnen sonst Tolle Grabat im / nimm deinen Bettel vnd setz deinen Fuß weiter / alsdann wissen sie nicht wo sie mit Weib vnd Kinde hin sollen.

In des Pfäfers Postil steht: Man solle nicht nur die Sünder vnd Laster / sondern man solle die Sünder vnd lasterhaftige Leute straffen / gleich wie ein Arzt nicht der Krankheit sondern dem Krancken die Arzenei eingibt / vnd gleich wie die Obrigkeit nicht nur den Diebstal / sondern auch den Dieb / mit nur den Todschlag sondern auch den Mörder straffen / also solle auch ein Lehrer nicht allein die Sünder in gemein / sondern auch den Sünder straffen. Aber welcher Lutherische vnd Calvinische Predicant hat jemals gethan / seydt hero Lutherische vnd Calvinische Predicanten auß der Welt gewesen? Darumb stellen sie sich nur zu einem Schein als straffen sie die Sünder vnd Laster hefftig / damit man nicht merken möge / daß sie Ohrentrawer Klüßprediger vnd Zuchtschwänger seyen.

Wir Catholischen Pfarrer vnd Prediger straffen öffentlich die Sünder auff der Cangel in gemein / vnd nicht die Sünder oder die Person / welche gesündigt / mit Namen / damit wir die Leute nicht beschämen / vnd also die Cangel nicht veracht / noch verdacht machen / vnd were das wieder die brüderliche Lieb / wann ein Pfarrer vnd Prediger wolte die Sünder öffentlich in der Kirchen beschämen. Aber in der Beicht straffen wir einen jeglichen Sünder in Sonderheit wegen seiner begangenen Sünden.

Zum andern sollen wir hieby merken / daß wir vns nicht halten sollen / nach dem Exempel des Herodis noch der Herodias / welche diesen trewen Busyprediger den heiligen Tauffer Johannem verfolget haben / sondern man soll nichts desto weniger die Pfarrer vnd Weichväter lieb vnd werth haben / ja je hefftiger ein Pfarrer wieder die Sünder vnd Laster predigt / vnd die Sünder in der Beicht straffet / desto wehrter soll man ihn haben / dann es geschiehet den Sündern zu nutz vnd zum besten / vnd thut der Prediger vnd Weichvater nicht auß priuat Affect Neid vnd Haß / sondern auß Gottes befehl / ja auß einem Christlichen Gemüth / d. in Sünder zur Bus zu bringen vnd von andern dergleichen Sünden abzuschrecken. Die Pfarrer Prediger vnd Weichväter seynde Wech-
ter ober das Volck / vnd sagt der heilige Apostel Paulus: Sie wachen / als die da Rechen-
schaffe geben müssen für ewere Seelen. Nun aber wann es in deinem Haus brennet / vnd der Wech-
ter warnet dich / woltestu auch mit ihm zürnen? ja werestu wisig / so würdestu ihm fleißig dancken / gleicher Gestalt ist auch eines Predigers vñ Weichvatters Straff vñ Warnung nichts anders als des Wechters geschrey / daß du von Sünden aufstehst / das heilige Feuer habe hinder vnd

vor dir anfangen zubrennen / warumb woltestu ihnen dann darumb anfeinden? so er dich so treulich für der heilichen Dreunst warnet?

Über das hastu auch das zu bedencken / wann du dir hie einen Prediger vnd Weichvater nicht wilt sagen lassen / so wirdt dir Gott einmahl selbst mit seinen straffen predigen vnd sagen / Ja welches noch das aller ärgst / alle Teuffel werden endlich deine Prediger vnd Seelsorger sein. Herodes wolte den Johannem nicht zum Prediger haben / so muß ihnen der Tyrann Caius Caligula lehren / der verjaget ihn sampt seiner Herodiade ins Exil / darinnen sie dann auch gestorben vnd verordenet seynde. Der reiche in dem Evangelio wolte Mosen vnd die Propheten nicht hören / so müssen ihnen die hellische Flammen lehren. Judas wolte Christum nicht zum Seelsorger haben / noch sich ihm warnen lassen / darumb bekompt er den Teuffel zu einem Weichvater / der ihnen auch zur zweiffelung bringet. Vor der Sündflut wolte auch das Volck dem Noe nicht folgen / darumb predigt ihnen der Sündflut / daß sie die Handt über dem Kopff zusammen schlagen. Da schiet Sodomitier von dem loth nicht wolten straffen lassen / fällt das Feuer vom Himmel vnd verzerren sie. Pharao wolte Mosen nicht hören / darumb müssen ihm predigen die Trösch vnd Hewscheren / das ist / was Dauid solchen Leuten tröset da er spricht: Den wirdt er mit ihnen reden in seinem Zorn. vnd mit seinem Grim wirdt er sie beleydigen.

Darumb soll man die Straffpredigen nicht verachten viel weniger die Leute darumb anfeinden / sondern bedencken / daß es auß befehl Gottes die zum besten geschehe.

Zum 3. soll man das hieby wissen vnd merken / daß der Herodes in dem Fall der Sachen gabt zu viel gethon hat / in dem er den heiligen Tauffer Johannem hat enthaupten lassen. Er hätte wohl dem jungen Hürlein einen Eydt geschworen / er wolt ihm geben / was es von ihm bitten vnd begeren würde / da es auch gleich so viel als das halb Theil seines Königreichs were: nun begete aber das verwegene Hürlein das Haupt Johannis des Tauffers / da hette der Herodes gahr wohl vorkönnen gekönnen / vnd ihm zur Antwort geben können: Er hette ihm so viel als das halb Königreich verheissen / es begete aber viel mehr als das halb Königreich: Es bath vmb das Haupt Johannis des Tauffers / das war gar zu viel von dem Herode begeret / der Herodes solte dem Hürlein ehe zehen Königreich geben als das Haupt Johannis / darumb hette der Herodes wohl sagen können: Du Magdlein begerest zu viel / du begerest weit mehr als das halb Theil meines Königreichs / also viel hab ich dir nicht verheissen / also vnd mit der Weis verschert ich dich vñ die Seele / wann ich meine Hande in dem Blut Johannis waschen wolte / meiner Seelen Heyl vñ Seligkeit ist mir wohl lieber als 20. Königreich / darumb kan vnd will ich dir auff d. 3. mals nicht weisfahen: Zu dem ist das Haupt Johannis noch nicht mein / daß ich dir geben kan / oder darff / Johannes hat ein Haupt das ist sein vnd nicht mein / er hat noch nicht ver-
diener / daß ich ihm das Haupt abschlagen laß / die se vnd dergleichen billichmäßige Entschuldigunge hette der Herodes wohl fürwunden können / aber er thut nicht / er meynt er sey gezwungen / daß er

Ezech. 33.7

Heb. 13.17

müsse dem heiligen Tauffer das Haupt abschla- gen lassen.

Zum vierden vnd letzten sehen wir wie es zuge- het/wann Fürsten vnd Potentaten vngeschickte Rāth haben / welche keinen Vndanck vmb den Fürsten verdienen wollen: die Rāth hetten den He- rodem für diesem grossen Jammer vnd Vnglück wohl behüten können/wan sie nur geschickt genug dārt gewesen wāren / vnd hetten das Maul auff- thun / vnd einen Vndanck verdienen mögen.

Es sitzen bey dem Vndanck so viel Rāth/oberste Hauptleuth/vnd Amptverwalter / hören vnd se- hen / was für Tyranny der König Herodes für- nimbt/wider den frommen heiligen Man Johan- nem den Tauffer. Aber da were nicht einer vnter ihnen so redlich vnd aufrichtig gewesen / ber das Maul hette auffgethon vnd gesagt: Ey Her- zōg / das ist doch wider Gott / vnd alle Billich- keit / das ewer Königlische Würde / oder ewer Durchleuchtigkeit diesen frommen Man wil töd- ten lassen. die Tochter hat mehr begert/als ihr ewer Königlische Würde verheissen / oder Königlische Würde seynde nicht schuldig noch verpflcht ihr in

diesem Fall zu wiffahren. Das were redlich vnd aufrichtig gehandelt gewest / hetten auch den Kö- nig vielleicht von solchem Morde abgewandt / oder zum wenigsten ihr Gewissen erretet / da sie sonst mit ihrem Schweigen vnd heuchlen solches Morde sich haben theylhaftig gemacht.

Darbey haben fürstliche Rāth vnd Amptleuth zu lernen / das sie nicht / gleich wie Herodis Rāth vnd Amptleuth Jāhern sein sollen/einem andern zu Gefallen etwas vnrechtes billichen / sondern sie sollen sich vielmehr für bösen Rāthschlägen hü- ten/so lieb ihnen Gottes Hult / vnd ihre eigene Se- ligkeit ist. Solche Rāth vnd Rāthsherrn waren Nicodemus / Joseph von Arimathia vnd Sama- siel/welche das Vnrecht mit billichen / in den blut- dürstigen Rāthsschlag wider Christum vnd seine Jünger nicht consentiren / vnd einwilligen wol- len / sondern ehe vom Rāth auffgestanden seynde/ vnd spricht David: Selig ist der Mensch/ der nicht abgetreten ist in den Rāth der gottlosen. Vnd Syrach spricht: Sitz nicht bey dem Ortheyl der Sünder.

Ioan. 7. 50
Ioan. 9. 18
Act. 18
Pal. 1. 1
Ecol. 11. 9

Am Fest des H. Tauffers Johannis / Die 20. Sermon:

Auflegung des Lobgesangs/welchen Zacharias der Vatter des heiligen Tauffers Johannis gemacht hat. Ober die Wort.

Vnd sein Vatter Zacharias ward erfüllet mit dem Heiligen Geist / vnd weissagt vnd sprach. Luc. 1. cap. vers. 67.



Leich wie die Ruthe Aaron in ei- ner Nacht gebliet vnd gefrucht hat / darüber sich die Israeliter höhlich verwundert haben / dan also lesen wir in dem vierden Buch Moses: Des andern Tags fand er die Ruthe Aarons des Hauses Levi grünen / vnd das die auffhrente ge- schos hetten Blummen bracht / die sich het- ten mit Blüetern außgebreytet / vnd erugen Mandeln. Also hat auch die Rede des Zaha- rias seinen Tag gebliet/welches geschehen ist/als der Zacharias / welcher zuvor stum war / einen Tag als sein Sohn der heilige Tauffer Johannes be- schrieben / redet worden ist.

Vnd an demselben Tag hat sie auch herrliche vnd schöne Frücht bracht/nemlich den Lobgesang: nun nahme aber der Prophet Moses dieselbe Ru- te vnd Frücht / vnd trug sie herauf für allen Kin- dern Israel / vnd ließ sie sehen: gleicher Weis will ich auch auff heut die schöne Frücht des Lobgesangs Zacharie ewer Lieb herauf tragen / vnd dieselbige für euch allen zeigen / vnd wil denselben auflegen. Gott wolle darzu sein Gnad verlehnen / Amen.

Vnd sein Vatter Zacharias ward erfül- let mit dem Heiligen Geist / vnd weissagt vnd sprach.

Darauf erscheinet/wie gütig Gott ist / vnd wie geneigt er den Sündern / welche sich durch re- chte wahre Buß widerumb zu ihm bekehren/sey/ dan er gibt dem Zacharia nit allein seine Sprach/ welche er ihme zu einer wohlverdienten Straff genommen hatte / widerumb / sondern er erfüllet ihn noch darzu mit dem Heiligen Geist / das er weissagte / dennach sich der Zacharias bekehrere seinen Vnglauben fallen ließ / vnd gläubig ward.

Es hat aber der Zacharias also geweissagt: er hat nicht allein von künfftigen Dingen / welche noch nicht geschehen waren gesagt / vnd von den selbigen künfftigen Dingen hat er geredt/als we- ren sie damals schon geschehen/wie solchs die Pro- pheten in dem gemeinen Brauch hatten vnd hat erfflich von dem Messia / darnach auch von Jo- hanne prophetit/sondern er hat auch also geweis- sagt: Er hat erzeht das die Weissagung der Pro- pheten von dem wahren Messia vnd Heylande der Welt damals albereit im Werck sey / das sie werde erfüllet werden / vnd das man dieselbige Weissagung der Propheten geistlich von der Menschen Heyl/welches auff der Vergebung der Sünden besteht/verstehen müsse. Derhalben hat er in demselben seinen Gesang/das man Gott lob- ben soll/wel die Erlösung/welche Gott zum Theil durch die Propheten / zum Theil auch den Patri- archen selbst verheissen / nunmehr durch den wahren Messiam vnd Heylande der Welt geschehen sey / vnd geschehen werde / vnd das Gott barmher- zig vnd warhafftig / vnd das die abgestorbener Väter sowohl / als die Lebendigen würden durch den wahren Messiam vnd Heylande der Welt erlöset werden.

Darnach weissagte er von dem Beruf vnd Ampt des heiligen Tauffers Johannis / das er nemlich vor dem Herodis werde hergehen / vnd dem Volk Erkandnus der Seligkeit geben wer- de/welche auff der Vergebung der Sünden beste- het / vnd durch die Barmherzigkeit Gottes soll vnd muß erlangt werden.

Gebenedeyt sey Gott der Herr Israel/ dan er hat besucht vnd erlöset sein Volk.

In dem Griechischen Text steht *καὶ οὕτως* dz heisß auff Teutsch so viel / als gelobt sey der Herr / oder